

JOHANN WOLFGANG



GOETHE

UNIVERSITÄT
FRANKFURT AM MAIN

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

**INSTITUT FÜR ARCHÄOLOGISCHE
WISSENSCHAFTEN Abt. I**

Wintersemester 2015/16

(12.10.2015 – 12.02.2016)

Abt. I: Vorderasiatische und Klassische Archäologie.....	2
Studiengang Archäologie und Kulturgeschichte des Vorderen Orients.....	3

Abt. I: Vorderasiatische und Klassische Archäologie

Grüneburgplatz 1, Fach 146, 60626 Frankfurt am Main *Telefon:* (069) 798-32313
Telefax: (069) 798-32314 *E-mail:* arch.institut@uni-frankfurt.de

Allgemeine Informationen

Institutsräume

Grüneburgplatz 1 – Querbau 5 (Q5) und Verbindungsbau 5 (V5) im 5. Stock
V5 Räume 5.551 bis 5.557; Q5 Räume 5.511 bis 5.519
Prof. Dr. Dirk Wicke: Raum 5.555, Tel. 069/798 32317
Prof. Dr. W. Raeck: Raum 5.513, Tel. 069/798 32301
Sekretariat: Raum 5.553, Tel. 069/798 32313 (Mo-Do 8.30-12.30 Uhr)

Seminarraum 5.501

Bibliothek: Integriert in das Bibliothekszentrum für Geisteswissenschaften (BzG), Q6. Standort der Bücher: Archäologie und Kulturgeschichte des Vorderen Orients 7. Stock, Klassische Archäologie 6. Stock; Zeitschriften 7. Stock.
Frau Dr. Anastasia Pekridou-Gorecki: Zimmer Q6, 4.615, Tel. 798 32490

Letzte Daten sind im Internet abrufbar:

<http://www.univis.uni-frankfurt.de>

<http://www.uni-frankfurt.de/fb/fb09/archwiss/vorderklass>

Sprechzeiten

Prof. Dr. Dirk Wicke: Do 14-16 Uhr und n. Vereinb.
Prof. em. Dr. Jan-Waalke Meyer: n. Vereinb.
Prof. em. Dr. Wulf Raeck: n. Vereinb.
Apl. Prof. Jochen Fornasier: Mi 14-15 Uhr und n. Vereinb.
Apl. Prof. Dr. Thomas Richter: n. Vereinb.
PD Dr. Axel Filges: Do 14-15 Uhr und n. Vereinb.
Dr. Ursula Mandel: n. Vereinb.
Dr. Marta Scarrone: Mi 14-16 Uhr und n. Vereinb.

Kolloquien

Neue Archäologische Funde und Forschungen
für Hörer aller FB, Di 18 Uhr c.t., Grüneburgplatz 1, Haupteingang (Q3), EG, Raum 311
Termine s. Aushang

Die meist auswärtigen Gäste berichten über neue Forschungsergebnisse auf dem Gebiet der Vorderasiatischen und Klassischen Archäologie. An die Vorträge schließen sich Diskussionen an.

Kolloquium zur Archäologie und Kulturgeschichte des Vorderen Orients:

Di 8-10 Uhr, Raum 5.501, Termine s. Aushang

Es dient der Diskussion ausgewählter Spezialthemen aus dem Arbeitsgebiet der Magistranden und Doktoranden.

Kolloquium für Hauptfachstudierende: Aktuelle archäologische Themen, Neuerscheinungen und laufende Arbeiten

Mo 18-20 Uhr c.t., Raum 5.501, Termine s. Aushang

In dieser Veranstaltung sollen in Arbeit befindliche Forschungen aus dem Kreis der Studierenden, Doktoranden und Mitarbeiter des Instituts, ggf. auch auswärtiger Vortragender, vorgestellt und diskutiert werden. Wenn die Zeit es erlaubt, werden außerdem wichtige Neuerscheinungen aus dem Fach besprochen. Ein thematischer Rahmen hierfür wird in der ersten Sitzung vereinbart.

Studiengang Archäologie und Kulturgeschichte des Vorderen Orients

Allgemeines

Vorbemerkungen:

- 1) Alle Studierenden müssen verpflichtend an einer Studienberatung vor oder in der ersten Woche des 1. Fachsemesters bei Prof. Dr. Dirk Wicke oder Prof. Dr. Thomas Richter teilnehmen. Für Termine usw. wenden Sie sich zunächst an Prof. Dr. Dirk Wicke (Zi. 5.555, Tel.: 069-79832317, Mail: wicke@em.uni-frankfurt.de) oder Prof. Dr. Thomas Richter (Zi. 5.554, Tel.: 069-79832315, Mail: Thomas.Richter@em.uni-frankfurt.de).
- 2) Der dafür erhältliche Teilnahmechein ist Voraussetzung für die Anmeldung bei der Philosophischen Promotionskommission, die bereits im Verlauf des 1. Semesters durchzuführen ist (andernfalls droht die Aberkennung von Studienleistungen etc.).
- 3) Für die jeweiligen Voraussetzungen zur Teilnahme an Lehrveranstaltungen sowie Prüfungsleistungen und -formen konsultieren Sie bitte die Studienordnung oder -beratung.
- 4) Grundsätzlich steht es der/dem Dozente/in frei, Hausarbeiten und/oder andere Formen von Leistungen zusätzlich zu den in der Studienordnung vorgeschriebenen zu verlangen.
- 5) Module des Magister-Studiengangs werden nicht mehr, solche des Master-Studiengangs noch nicht angegeben. Wenden Sie sich in Zweifelsfällen an die Studienberatung (z.B. Thomas.Richter@em.uni-frankfurt.de).
- 6) Zum Wintersemester 2014/2015 trat eine überarbeitete Studienordnung der Haupt- und Nebenfachstudiengänge in Kraft; sie ist – bei gleichem „Workload“ – um zwei Module länger. Dies bringt es mit sich, dass einige Veranstaltungen für Studierende im 1.-3. bzw. im vierten oder einem höheren Semester in unterschiedliche Module eingeordnet sind (gezählt für das WiSe 2015/2016). Fehlen hier entsprechende Angaben, ist die Einordnung für alle Fassungen der Bachelor-Studienordnung gleich.
Beachten Sie bitte, dass auf der Webseite der Philosophischen Promotionskommission (www.philprom.de) nur die neue Version der Studiengänge verzeichnet ist!! Das bedeutet, dass die Studierenden im vierten oder einem höheren Semester sich dort nur noch teilweise informieren können.

Semestereröffnung Di 13.10.2015, 12.15-13.45 Uhr, Raum 5.501

Diese einmalige Veranstaltung richtet sich insbesondere an die Studierenden im 1. Fachsemester. Sie dient dazu, das Institut einschließlich der wesentlichen Abläufe (z. B. Bildbestellung, Lage und Organisation der Bibliothek) sowie die Lehrenden kennen zu lernen. Darüber hinaus ist Gelegenheit für Fragen allgemeinerer Art, die über den Rahmen einer Studienberatung hinausgehen. Beachten Sie, dass die Vorlesungszeit bereits am 12.10.2015 beginnt und daher einige Veranstaltungen bereits am Vortag der Semestereröffnung stattfinden (s.u.).

PROPAEDEUTIK

Prof. Dr. Dirk Wicke / Prof. Dr. Thomas Richter u. a.

Propaedeuticum Archaeologicum I

Mo 18-20 Uhr, EG 311 (Beginn: 26.10.2015)

AKVO-BA-HF-MI

Ziel des Propaedeuticums (und des begleitenden Tutoriums, s. dort) ist es, Fragestellungen, Zielsetzungen, Arbeitstechniken und Methoden der archäologischen Wissenschaften, soweit sie am Institut für Archäologische Wissenschaften der Johann Wolfgang Goethe-Universität vertreten sind, und der Archäometrie kennen zu lernen. In den Veranstaltungen werden demzufolge die folgenden Haupt- und Nebenfachstudiengänge vorgestellt: Archäologie und Kulturgeschichte des Alten Orients; Archäologie und Geschichte der Römischen Provinzen; Archäologie von Münze, Geld und von Wirtschaft in der Antike; Archäometrie; Klassische Archäologie; Vor- und frühgeschichtliche Archäologie

N. N.

Tutorium zum „Propaedeuticum Archaeologicum I“

Termine und Raum s. Aushang. Bitte in die ausliegenden Listen eintragen!

AKVO-BA-HF-M1

Die das Propaedeuticum Archaeologicum (s. dort) begleitenden Tutorien vertiefen die dort dargestellten Inhalte, geben Anleitungen zu ersten wissenschaftlichen Arbeiten und führen in die fachspezifischen Hilfsmittel ein. Aus diesem Grund wird dringend empfohlen, das Modul in den ersten beiden Semestern zu belegen (Teil I jeweils im Wintersemester, Teil II jeweils im Sommersemester).

VORLESUNGEN

Prof. Dr. Thomas Richter

Elemente altorientalischer Mythologie

Do 14.15-15.45 Uhr, Raum 0.457 (Beginn: 22.10.2015)

AKVO-BA-HF-M4(ab 4. Sem.); AKVO-BA-HF-M13/14(bis 3. Sem.); AKVO-BA-NF-M3(ab 4. Sem.); AKVO-BA-NF-M6/7(bis 3. Sem.)

Eine Vollständigkeit auch nur anstrebende Veranstaltung zum Thema „Mythologie im Alten Orient“ ist schlechterdings unmöglich. Aus diesem Grund werden einige ausgesuchte Mythen und Mythologeme (= Elemente/Motive in einem Mythos) behandelt werden. Wir werden uns u.a. mit den Themen *Erschaffung und Ordnung des Kosmos, Schicksalstafel, Ewiges Leben, Götter als Kulturheroen, Fahrt des Sonnengottes über den Himmel (und durch die Unterwelt), Topographie der Unterwelt, Totengeist und Himmelsfahrt (von Menschen)* sowie mit der schwierigen (Liebes)Beziehung zwischen Inana/Ištar und Dumuzi beschäftigen (Liste vorläufig, Änderungen vorbehalten [Stand Juli 2015]). Dabei stützen wir uns vorwiegend, je nach Thema auch ausschließlich, auf die schriftliche Überlieferung in sumerischer und akkadischer Sprache (hauptsächlich Mesopotamiens).

Literatur: Eine Bibliographie wird als Kopiervorlage ab ca. Mitte September im Sekretariat (Zi. 5.553) oder beim Dozenten (Zi. 5.554) erhältlich sein.

Prof. Dr. Dirk Wicke

Einführung in die Kulturgeschichte Vorderasiens III

Mo 10.00-12.00 Uhr, Raum 311 (Beginn: 19.10.2015)

AKVO-BA-HF-M4; AKVO-BA-NF-M3

Die Vorlesung stellt die Fortsetzung des einführenden Vorlesungszyklus‘ in die Archäologie und Kulturgeschichte des Vorderen Orients dar. Die zentralisierten Königreiche der Dynastie von Akkad bzw. der 3. Dynastie von Ur stellten in der zweiten Hälfte des 3. Jt.s v. Chr. nicht nur den zweiten Höhepunkt in der historischen Entwicklung des Alten Orients dar, sondern wirkten mit ihren kulturellen Errungenschaften bis weit in das folgende 2. Jt. v. Chr. im Bewusstsein der Menschen nach. Dieses „sumerische Erbe“ ist vor allem in der ersten Hälfte des 2. Jt.s v. Chr., in der altbabylonischen Zeit, spürbar. Die zweite Hälfte des 2. Jt.s v. Chr., die späte Bronzezeit, sieht mit der Etablierung der Königreiche der Hethiter in Anatolien, der Mittani in Nordsyrien, der Assyrer am mittleren Tigris und Kassiten in Babylon in ihrer Korrespondenz mit den ägyptischen Königen der 18. Dynastie eine wahrhafte „internationale Epoche“. Dieses spätbronzezeitliche Staatensystem endet vergleichsweise abrupt und gibt Raum für die großen Reiche des 1. Jt.s v. Chr.

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die zentralen Fundorte der Zeit, jeweils in ihrem historischen Rahmen, sowie über die künstlerischen Veränderungen aufgrund des regen überregionalen Austauschs, die anhand der wichtigen Denkmälergattungen dargestellt werden.

Voraussetzung: Es bestehen keine Teilnahmevoraussetzungen; zur Vorbereitung das Studium der Materialien zu Vorlesung AKVO I und AKVO II wird empfohlen (s. OLAT), welche inhaltlich der Vorlesung AKVO III vorausgehen.

Einführende Literatur:

H. Klengel, König Hammurapi und der Alltag Babyloniens. Darmstadt (1992)

S. Lloyd, Die Archäologie Mesopotamiens. München (1981); H.J. Nissen, Geschichte Altvorderasiens. München (1999; 2012²)

E. Strommenger, Fünf Jahrtausende Mesopotamien. München (1962)

K.R. Veenhof, Geschichten des Alten Orients bis zu Zeit Alexanders des Großen. Göttingen (2001)

ÜBUNGEN

Prof. Dr. Thomas Richter

Einführung in das Akkadische

Mo 16.15-17.45 Uhr und Do 12.15-13.45 Uhr, Raum 5.501 (Beginn: 19.10.2015)

AKVO-BA-HF-M8; ES-BA-AoI; ES-BA-Se1.1

Dieser Kurs führt in die akkadische Sprache ein, die im Hinblick auf die Zahl und Diversität der Textzeugnisse wichtigste Sprache des Alten Orients. In sprachwissenschaftlicher Hinsicht ist sie als bislang einzige sichere Vertreterin des sog. „Ostsemitischen“ von Wichtigkeit. Es handelt sich um eine Großkorpussprache mit gegenwärtig mehreren zehntausend Textzeugen unterschiedlicher Zeitstellung und diverser Genres (ca. 24. Jh. v. Chr. bis etwa Zeitenwende). Im Vordergrund steht hier die als „Klassisches Babylonisch“ bezeichnete Sprachform des sog. Kodex Hammurabi (18. Jh. v. Chr.). Im Mittelpunkt stehen Nominal- und Verbalmorphologie der Sprache.

Übungen werden lediglich im Rahmen des Tutoriums „Übungen zu ‚Einführung in das Akkadische‘ sowie Einführung in die Keilschriftlektüre“ durchgeführt (s. dort); der Besuch beider Veranstaltungen ist für alle Teilnehmer/innen (auch Gäste) verpflichtend. Für alle Studiengänge handelt es sich um eine Pflichtveranstaltung.

Prof. Dr. Thomas Richter

Übungen zu „Elemente altorientalischer Mythologie“

Mi 12.15-13.00 Uhr, Raum 5.501 (Beginn: s. Aushang)

AKVO-BA-HF-M4; AKVO-BA-NF-M3 (ab 4. Sem.)

Diese Veranstaltung, die nur in Verbindung mit der Vorlesung sinnvoll besucht werden kann (dazu s.o.), dient dazu, Einzelfragen zu vertiefen – bspw. durch die (vorzubereitende) Lektüre altorientalischer Texte (in Übersetzung).

Prof. Dr. Dirk Wicke

Ikongraphie der Götter Mesopotamiens

Di 10.15-11 Uhr, Raum 6.501 (Gruppe 1), Mi 13.00-13.45 Uhr, Raum 5.501 (Gruppe 2)

(Beginn: 20.10.2015)

AKVO-BA-HF-M4; AKVO-BA-NF-M3

Nicht nur die Hethiter und Ägypter waren Völker mit einer großen Anzahl an Göttern, auch Mesopotamien wies ein vielgestaltiges Pantheon großer und kleiner Gottheiten, böser Dämonen und guter Genien auf. Nicht zuletzt stand jede altorientalische Stadt unter dem Schutz einer Hauptgottheit, und die Geschicke einer Stadt waren abhängig vom Wohlgefallen dieser Patronatsgottheit. Die Vorstellungen von den altmesopotamischen Göttern treten nicht nur in zahlreichen Göttermythen und -erzählungen zu Tage, sondern auch in alltäglichen Texten bis hin zu den Personennamen. Die frühesten Darstellungen von Göttern auf unterschiedlichen Bildträgern finden sich bereits zu Beginn des 3. Jt. v. Chr., aber gerade im 2. Jt. v. Chr. begegnen uns Götterdarstellungen nicht mehr nur vorwiegend in Siegelbildern, sondern nun auch in eher alltäglichen Terrakotten. Das Erkennen und Deuten der verschiedenen Götterdarstellungen ist für ein tieferes Verständnis der altorientalischen Welt unerlässlich.

Ziel ist die Hinführung zur Interpretation von Bildwerken unter Zuhilfenahme literarischer Quellen, die Vorstellung der wichtigsten Götter Mesopotamiens in ihren bildlichen Darstellungsschemata unter besonderer Berücksichtigung der Bildträger, was dem umfassenden Verständnis von Funktion und Bedeutung, dem ‚Sitz im Leben‘ der Götterdarstellungen dient.

Voraussetzung: Es bestehen keine Teilnahmevoraussetzungen für diese Veranstaltung, allerdings empfiehlt sich die Teilnahme an der Vorlesung AKVO III sowie an der Vorlesung „Elemente altorientalischer Mythologie“ bei Prof. Th. Richter.

Einführende Literatur:

J. Black / A. Green, *Gods, Demons and Symbols of Ancient Mesopotamia*. London (1992)

E. Braun-Holzinger, *Frühe Götterdarstellungen in Mesopotamien*. OBO 261. Fribourg (2013)

S.N. Kramer (Hg.), *Mythologies of the Ancient World*. Chicago (1961)

PROSEMINARE UND SEMINARE

Dr. Christian Falb

Kunst- und Kulturgeschichte Mesopotamiens im 2. Jt. v. Chr.

Do 10.15-11.45 Uhr, Raum 5.501 (Beginn: 22.10.2015)

AKVO-BA-HF-M4/7; AKVO-BA-NF-M3/6.1/6.2 (ab 4. Sem.)/8.1/8.2 (bis 3. Sem.)

In der Veranstaltung wird die kulturelle Entwicklung Mesopotamiens von der Mittel- bis zur Spätbronzezeit vorwiegend in den heutigen Grenzen des Irak von der Isin-Larsa- und der Altassyrischen Zeit zu Beginn des zweiten Jahrtausends v. Chr. über die Altbabylonische, die Mitanni und die Kassitische Zeit bis hin zur Epoche des Mittelassyrischen Reiches am Ende des Jahrtausends behandelt. Einbezogen werden zudem das hethitische Großreich in Anatolien sowie verschiedene Fundplätze und das Mitanni-Reich in Nordsyrien.

Zur Darstellung der charakteristischen kultur- und kunstgeschichtlichen Merkmale und Aspekte der verschiedenen, sich chronologisch z. T. überlappenden Reiche bzw. Epochen sollen von den Seminar-Teilnehmerinnen und -teilnehmern in Einzelreferaten jeweils in der Vorderasiatischen Archäologie maßgebliche Hauptfundgattungen wie Glyptik (Siegelkunst), Rundbild- und Flachbildkunst vergleichend erarbeitet und vermittelt werden. Die Betrachtungen werden ergänzt durch ausgewählte Architekturthemen und textliche Quellen zur kulturellen und politischen Entwicklung.

Eine benotete Studienleistung ergibt sich aus der Präsentation des entsprechenden Themas im Referat sowie einer schriftlichen Ausarbeitung (ca. 15 Seiten). Die Vergabe der Referatsthemen erfolgt in der ersten Sitzung.

PD Dr. Erlend Gehlken

Akkadische Lektüre: Religiöse Texte in ihrem kulturellen Umfeld

Fr 14.15-18.00 Uhr (mit Pause), Raum 5.501, Termine: s. Aushang

AKVO-BA-HF-M10/11

Im Mittelpunkt des Lektürekurses werden Gebete und Hymnen in akkadischer Sprache stehen. Das Verständnis der Texte soll durch Zeugnisse, die ausgewählte Aspekte assyrisch-babylonischer Frömmigkeit deutlich hervortreten lassen, gefördert werden; in diesem Zusammenhang sind besonders Götterlisten, Rituale, Omina, Epen, Dichtungen, wissenschaftliche, aber auch administrative Texte zu nennen. Weitere Aufschlüsse können ohne Textquellen gewonnen werden: auch Tempel, Beterstatuetten, Weihgaben und Gräber sprechen eine deutliche Sprache. Hervorzuheben ist, dass keine scharfe Abgrenzung gegen die Magie vorgenommen werden kann. Die endgültige Auswahl der im Laufe des Semesters zu lesenden Texte wird gemeinsam in der ersten Stunde vorgenommen. Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse im Akkadischen.

Dr. Anne Mollenhauer

Stuck, Stein, Keramik und Holz – Figur und Ornament. Die Vielfältigkeit der Bauausstattungen im islamischen Vorderasien

Blockveranstaltung, Fr/Sa, Raum 5.501

(Beginn: 30.10.2015, 14-18 Uhr, weitere Termine: 11.12.2015, 14.15-18.00 Uhr, 12.12.2015 9-17 Uhr, 05./06.02.2016 in Berlin)

AKVO-BA-HF-M6/7; AKVO-BA-NF-M6.1/6.2 (ab 4. Sem.)/8.1/8.2 (bis 3. Sem.)

Baudekorationen im Außen- und Innenraum sind ein wichtiger Bestandteil der Architekturausstattung in islamischer Zeit. Dabei kommen die verschiedensten Materialien, Techniken und Formen zur Verwendung. So finden sich beispielsweise in frühislamischer Zeit an der Fassade des sog. Wüstenschlosses Mschatta in Jordanien aufwändige Relieifarbeiten in Stein, die Wände der Wohnhäuser der irakischen Stadt Samarra waren mit floral und geometrisch gestalteten Stuckplatten verkleidet, auch Wandmalereien lassen sich vielerorts nachweisen. Mit Keramikfliesen verkleidete Gebetsnischen schmücken Moscheen besonders in der Türkei und im Iran. In Syrien sind sie Holzvertäfelungen osmanischer Wohnhäuser weltbekannt. Die baufeste Ausstattung ist nicht auf ornamental-florale Formen beschränkt, sondern auch figürliche Darstellungen lassen sich an vielen Bauten nachweisen. Im Seminar werden wir die verschiedenen Formen der Baudekoration aus unterschiedlichen Epochen betrachten und die Materialien, die verwendeten Techniken, Dekorformen in ihrem architektonischen und zeitlichen Kontext diskutieren.

Im Zentrum stehen die im Museum für Islamische Kunst in Berlin ausgestellten Architekturobjekte und ihre Vergleichsbeispiele. Im Zusammenhang mit diesem Seminar steht am Ende des Semesters eine Kurzexkursion nach Berlin.

Für weitere Fragen oder die Vorab-Vergabe von Referatsthemen wenden Sie sich bitte direkt an mich:

Dr. Anne Mollenhauer annemollenhauer@yahoo.com oder 0179-7378426.

Literatur:

Julia Gonnella, Jens Kröger (Hgg.) Angels, Peonies, and Fabulous Creatures. The Aleppo Room in Berlin, 2008.

Ernst Herzfeld, Der Wandschmuck der Bauten von Samarra und seine Ornamentik (= Forschungen zur islamischen Kunst. Bd. 2, 1 = Die Ausgrabungen von Samarra. Bd. 1), Berlin 1923.

Anke Scharrahs, Damascene Ajami rooms: Forgotten Jewels of Interior Design Archetype Publications, London 2013.

Eva-Maria Troelenberg, Mschatta in Berlin – Grundsteine Islamischer Kunst: Connecting Art Histories in the Museum, Dortmund 2015.

Prof. Dr. Thomas Richter

Hurritische Lektüre: Auszüge aus dem Mittani-Brief

Do 8.00-9.30 Uhr, Raum 5.501 (Beginn: 22.10.2015)

AKVO-BA-HF-M15.4 (ab 4. Sem.)/17.4 (bis 3. Sem.)

Das Seminar richtet sich an diejenigen Studierenden, die im SoSe 2015 an dem Kurs *Einführung in das Hurritische* erfolgreich teilgenommen haben. Es hat zum Ziel, möglichst viele Ausschnitte resp. „Paragrafen“ des *Mittani-Briefes* zu lesen, d.h. einer in erster Linie sprachlichen Analyse zu unterwerfen; dabei soll allerdings die gebotene philologische Gründlichkeit nicht geopfert werden. Da der gesamte Text wegen seines Umfangs von 494 Zeilen, wegen Textbeschädigungen und anders begründeten Unklarheiten nicht behandelt werden kann, wird eine Auswahl getroffen werden müssen.

Prof. Dr. Dirk Wicke

Paläste im Alten Orient

Mo 12.15-13.45 Uhr, Raum 5.501 (Beginn: 19.10.2015)

AKVO-BA-HF-M4/7; AKVO-BA-NF-M3/6.1/6.2 (ab 4. Sem.)/8.1/8.2 (bis 3. Sem.)

Die Institution des Palastes als politische und vor allem auch ökonomische Macht manifestiert sich in den ersten repräsentativen Bauwerken mit monumentalem Charakter ab dem frühen 3. Jt. v. Chr. in Mesopotamien. Hier bilden sich in Süd- und Nordmesopotamien unterschiedliche Formen palatialer Bauwerke heraus, die im Laufe des Proseminars vorgestellt und besprochen werden sollen. Den Schwerpunkt bilden hier passend zur Vorlesung die Bauwerke des 2. Jt.s v. Chr. wobei die unterschiedlichen Regionen (Anatolien, Syrien, Mesopotamien, Elam) vergleichend behandelt werden.

Die Teilnehmer sollen die baulichen Elemente der altorientalischen Palastarchitektur erkennen und differenzieren lernen. Die bereits im vorhergehenden Proseminar zur Tempelarchitektur geübten Techniken der Baubeschreibung sollen erweitert werden. Die Vorstellung relevanter Bauwerke soll den Umgang mit archäologischen Ausgrabungsberichten und deren Interpretation schulen.

Voraussetzung: Es bestehen keine Teilnahmevoraussetzungen für diese Veranstaltung, allerdings empfiehlt sich die Teilnahme an der Vorlesung AKVO III.

Einführende Literatur:

P. Garelli (Hg.), *Le palais et la royauté*. Paris (1974)

E. Heinrichs, *Die Palästen im Alten Mesopotamien*. Berlin (1984)

E. Lipiński (Hg.), *State and Temple Economy in the Ancient Near East*. OLA 5-6. Leuven (1979)

SEMINARE

Prof. Dr. Thomas Richter

Akkadische Lektüre: Altbabylonische Qatna-Briefe aus Mari

Mo 8.00-9.30 Uhr, Raum 5.501 (Beginn: 19.10.2015)

AKVO-BA-HF-M10/11

In Qatna haben weder die französischen unter Comte Mesnil du Buisson noch die gemeinsamen syrisch-italienisch-deutschen Ausgrabungen unter M. al-Maqdissi, D. Morandi Bonacossi und P. Pfälzner – bei vielleicht einer Ausnahme – Texte aus der altbabylonischen Zeit (ca. 2000-1600 v. Chr.) erbracht. Allerdings stand das Königreich Qatna zu Beginn des 18. Jahrhunderts in vielfältigem, wirtschaftlichem und diplomatischem Kontakt mit dem Königreich Mari. In den Palastarchiven von Mari (= Tall Hariri) haben sich etliche aus Qatna gesandte Briefe erhalten. Eine Auswahl davon soll in dieser Veranstaltung behandelt werden. Dabei werden wir einige Briefe nur in Umschrift (sog. Transliteration), einige Briefe – oder zumindest Ausschnitte einiger Briefe – in Keilschrift lesen.

Prof. Dr. Dirk Wicke

Urartu

Di 12.15-13.45 Uhr, Raum 5.501 (Beginn: 20.10.2015)

AKVO-BA-HF-M7/12; AKVO-BA-NF-M6.1/6.2 (ab 4. Sem.)/8.1/8.2 (bis 3. Sem.)

Was im 13. Jh. v. Chr. noch ein mehr oder minder loser Zusammenschluss von „Bergvölkern“ in der Region des Van-Sees war, erwuchs den Assyrern 300 Jahre später mit dem Königreich von Urartu als ein mächtiger Gegner, dessen politischer Einfluss im 8. Jh. v. Chr. von Nordwest-Iran bis an den oberen Euphrat und zum Mittelmeer reichte. Trotz massiver militärischer Intervention durch Tiglatpilesar III. und Sargon II. zerbricht das Königreich Urartu erst im frühen 6. Jh. unter den Anstürmen von Skythen und Medern.

Sprachlich und kulturell zunächst sehr eigenständig, ist Urartu in Kunst, Literatur und Verwaltung vor allem durch den großen Rivalen Assyrien geprägt. Nicht zuletzt die Übernahme der Keilschrift für die urartäische Sprache zeigt diesen Einfluss. Zu den wichtigsten Denkmälergattungen für die Archäologie zählt die Metallverarbeitung,

die mit aufwändigen Skulpturen, Waffen und Gefäßen glänzt. Besondere Fertigkeiten erwarben die Urartäer auch auf dem Gebiet des Festungsbaus: In den bergigen Gebieten von Kaukasus und Zagros beweisen Anlagen wie Toprakkale oder Van, Karmir Blur oder Bastam das technische Geschick ihrer Architekten.

Voraussetzung: Es bestehen Teilnahmevoraussetzungen im Rahmen der Modulzulassungsbeschränkungen; Gasthörer sind willkommen.

Ziele: Das Seminar bietet eine Einführung in die Geschichte und materiellen Hinterlassenschaften Urartus. Entsprechend werden die unterschiedlichen Denkmälertypen sowie ausgewählte Fundorte in Einzelreferaten vorgestellt.

Einführende Literatur:

K. Köroğlu (Hg.), *Urartu – Doğu'da değişim / Transformation in the East*. Istanbul (2011)

M. Salvini, *Geschichte und Kultur der Urartäer*. Darmstadt (1995)

R.-B. Wartke, *Urartu. Das Reich am Ararat*. Mainz (1993)

Prof. Dr. Dirk Wicke / Anne Binder M.A. / Hille Binder M.A.

Grabungsdokumentation damals und heute

Blockveranstaltung, Termine und Raum s. Aushang

AKVO-BA-HF-M12

Dokumentationen sind im Allgemeinen bekannt und jeder hat eine Vorstellung worum es sich dabei handelt. Bei dem Begriff Grabungsdokumentation werden die meisten als erstes an Fernsehdokumentationen über Ausgrabungen denken. Diese Art der Dokumentation ist mit dem Titel der Veranstaltung allerdings nicht angesprochen.

Nach erfolgreichem Abschluss des Seminars werden Sie:

- Wissen, was Grabungsdokumentationen sind, woraus sie bestehen (können), was ihre Vor- und Nachteile sind und wozu sie dienen.
- In der Lage sein Dokumentationen und Publikationen kritisch zu betrachten.
- Ein Dossier schreiben können.
- Ihre Fähigkeit wissenschaftlich zu argumentieren weiterentwickelt haben.
- Ein Dokumentationssystem entwerfen und praktisch anwenden können.
- Ihre persönlichen Stärken und Schwächen (besser) einschätzen können.
- Ihren eigenen Lernweg nachvollziehen.

Das Seminar wird sowohl in Einzel- als auch in Blockveranstaltungen organisiert. Es wird keine Referate geben! Stattdessen werden wir während der Sitzungen aktiv diskutieren und mit der im Institut zur Verfügung stehenden Originaldokumentation von Tell Halawa arbeiten. Das Seminar wird mit grundlegenden Diskussionen beginnen, die Sie anhand von in Gruppen erarbeiteter Grundlagen (Literatur dazu wird in der ersten Sitzung ausgegeben) führen werden. Die Ergebnisse der Seminare Diskussionen werden als praktische „Hausaufgaben“, die Sie in Gruppen bearbeiten, im zweiten Teil, der als Blockveranstaltung abgehalten wird, anhand der Dokumentation überprüft. Darauf aufbauend werden Sie in Gruppen eigene Dokumentationssysteme entwerfen und auf ihre Anwendbarkeit hin im Plenum erörtern. Ziel ist es, dass Sie sich als gesamte Gruppe dann auf ein System einigen, das auf Halawa angewendet wird. Dies stellt den letzten Teil des Seminars dar.

Die im Laufe des Seminars erstellten Unterlagen werden entweder per e-Mail oder via OLAT allen Teilnehmern zur Verfügung gestellt. Daher ist es ratsam, wenn Sie regelmäßig Ihre e-Mails kontrollieren, um alle nötigen Dokumente rechtzeitig vorliegen zu haben.

Nach Abschluss des Seminars sollen Sie dann Ihr eigenes Portfolio reflektieren. Dies ist die Grundlage der Benotung.

TUTORIUM

Prof. Dr. Thomas Richter

Übungen zur „Einführung in das Akkadische“ sowie Einführung in die Keilschriftlektüre
Mo 14.15-15.45 Uhr, Raum 5.501 (Beginn: 19.10.2015)

AKVO-BA-HF-M8, ES-BA-Ao1, ES-BA-Se1.1

In Ergänzung zu „Einführung in das Akkadische“ dient diese Veranstaltung der Einübung des erlernten Stoffes anhand von Beispielen und Hausaufgaben. Darüber hinaus werden allgemeine Fragestellungen behandelt, in die Forschungsliteratur wird eingeführt. Ein wesentlicher Schwerpunkt ist außerdem die Einführung in die akkadische Keilschrift in ihrer neuassyrischen Ausprägung. Dazu wird eingeleitet, das eigentliche Erlernen der Schriftzeichen erfolgt in der Eigenverantwortung der/des Studierenden.

Die Veranstaltung kann nur zusammen mit der Übung „Einführung in das Akkadische“ besucht werden (s. dort). Der Besuch beider Veranstaltungen ist für alle Teilnehmer/innen (auch Gäste) verpflichtend. Für alle Studiengänge handelt es sich um eine Pflichtveranstaltung.

KOLLOQUIUM

Prof. Dr. Dirk Wicke / Prof. Dr. Jan-Waalke Meyer / Prof. Dr. Thomas Richter

Kolloquium für Hauptfachstudierende

Di 8.15-9.45 Uhr, Raum 5.501, Termine s. Aushang

AKVO-MAG-HF-M8

Vorstellung von gegenwärtig im Entstehen begriffenen Abschlussarbeiten (Magister, Dissertation) in Form von Vorträgen. Der Besuch der Veranstaltung durch alle an der *Archäologie und Kulturgeschichte des Vorderen Orients* Interessierten wird erwartet.

EXKURSIONEN

N.N.

Kurzexkursionen

AKVO-BA-HF-M14.2/14.3; AKVO-BA-NF-M5

Eintagesexkursionen zu Museen oder Ausstellungen vor allem der näheren Umgebung, s. Aushang. Nota bene: Zum gegenwärtigen Zeitpunkt (Juli 2015) ist noch ungewiss, ob (und ggf. wann genau) Exkursionen stattfinden.